



David Teniers II, Kopie nach

Alter Mann mit Weinkrug und Glas, 18. Jh.

Pr166 / M223 / Kasten 9





David Teniers II

Antwerpen 1610-1690 Brüssel

Nach der Lehre bei seinem Vater David Teniers I (1582–1649), einem Historienmaler aus der ersten Generation der Italianisanten, wurde der Sohn 1632/1633 als Meister in die Antwerpener St. Lukasgilde aufgenommen und meldete im selben Zeitraum bereits seinen ersten Schüler an. 1637 Hochzeit mit einer Tochter → Jan Brueghels d. Ä. 1640 Beitritt zur Rederijkerskamer "Liefhebbers van de Violieren". Als Vormund der Kinder Jan Brueghels d. Ä. verwahrte Teniers den Nachlass des Künstlerkollegen und zog 1642 auch in dessen ehemaligen Wohnsitz in Antwerpen. Weitere Schüler sind für die 1640er Jahre vermerkt. 1645/1646 Dekan der St. Lukasgilde. Ab 1651 Hofmaler und ab 1655 Kammerdiener des Statthalters Erzherzog Leopold Wilhelm, dessen Gemäldegalerie der nach Brüssel umgezogene Teniers betreute und 1660 in dem Stichwerk *Theatrum Pictorium* publizierte. Das Amt des Hofmalers wurde unter dem Statthalter Don Luis de Benavides, Marquis de Caracena nicht erneuert. Vom Wohlstand des Künstlers zeugt das 1662 erworbene Landgut „Dry Toren“ in Perk. Teniers Bemühungen um die Errichtung einer Künstlerakademie in Antwerpen hatte mit deren Gründung 1663 Erfolg. David Teniers II folgte nicht der Historienmalerei seines Vaters, sondern wandte sich unter dem Einfluss des seit 1631/1632 in Antwerpen tätigen → Adriaen Brouwer vornehmlich dem Bauerngenre zu. Er charakterisiert die Figuren jedoch freundlicher und weniger derb als dieser. Neben den Wirtshaus- und Scheuneninterieurs, die Teniers gern mit stilllebenhaften Elementen bereicherte, schilderte er seit dem Ende der 1630er Jahre auch das ländliche Treiben vor den Gehöften und auf dem Dorfplatz, wobei die vielfigurige Dorfkirmes eine herausragende Stellung unter seinen Motiven einnimmt. In seinem thematisch reichen Œuvre kommen aber auch allegorische Affenszenen, Darstellungen des hl. Antonius, Hexenszenen, Landbesuche von Edelleuten, Gruppenporträts und Galerieansichten vor. Als Figurenmaler arbeitete er mit Hermann Saftleven (1609–1685), → Jacques d'Arthois, Lucas van Uden (1595–1672) und → Jan van Kessel I zusammen.

Werke im Prehn'schen Kabinett

Pr166, Pr197, Pr220, Pr344, Pr422, Pr657, Pr758, Pr771

Literatur

Thieme/Becker, Bd. 32 (1938), S. 427–529; de Maere/Wabbes 1994, Bd. 1, S. 387–389, Bd. 3, S. 1075f, 1142–1144, 1153f., 1186; AK Karlsruhe 2005/06; Vlieghe 2011

Technologischer Befund (Pr166)

Ölhaltige Malerei auf verzinnem Eisen
H.: 14,5 cm; B.: 12,2 cm; T.: 0,1 cm

Tafel rechts und oben beschnitten. Vorderseitig feine senkrechte Schleifspuren. Grundierung dünn-schichtig, weiß, ölgebunden. Malprozess aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes kaum zu beurteilen. Inkarnat des Mannes mit deckenden bis halbdeckenden Mischungen aus Zinnober, Ocker, Weiß und Schwarz gearbeitet. Sein Gewand mit Schwarz und Weiß modelliert. Krug in stark mit weiß ausgemischtem Zinnober, Schatten mit Schwarz ausgemischt.

Zustand (Pr166)

Malschicht großflächig bis auf Grundierung berieben, fast komplett übermalt. Jüngerer Firnis.



Rahmen und Montage (Pr166)

H.: 17,0 cm; B.: 15,0 cm; T.: 1,3 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A; Eckornament: 3

Gemälde und Rahmen rückseitig mit blauem Hadernpapier beklebt.

[M.v.G.]

Beschriftungen (Pr166)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „223 D. Tenier le pere“; braune Tinte, verschwommen: „David Teniers“ (?); Bleistift: „D“; rosa Buntstift: „166“; rote Leimfarbe: „166“; weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tusche: „P. 502.“

Auf der Rahmenleiste hinten, oben, braune Tinte: „Tenier“ (?)

An der Außenkante des Rahmens, oben, Bleistift: „189“; unten, rosa Buntstift: „166“; unten, blaue Tinte: „502“

Goldenes Pappschildchen: „P. 502. Frankfurter Meister des 18. Jh.“



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 8, Nr. 223: „Unbekannter Meister. Ein Bauer mit einem Krug in der Hand. b. 4½. h. 5¼. Kupfer.“

Passavant 1843, S. 13, Nr. 166: „Holländische Schule. Ein alter Mann hält einen Weinkrug und ein Glas in den Händen. b. 4½. h. 5¼. Kpf.“

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 36 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 61 (Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

In einem dunklen, nicht näher gekennzeichneten Innenraum sitzt, als Halbfigur gegeben, ein einfach gekleideter Mann mit hohem, krempelosem Hut an einer Tischecke, auf der ein hoher bauchiger Krug steht. Mit der linken Hand hat der Mann dessen Henkel umfasst, während er verschmitzt lächelnd auf das leere Weinglas in seiner rechten Hand herablickt, in das er sich vermutlich gleich nachschenken wird.

Das kleine Bildchen ist die malerisch überaus bescheidene aber motivisch getreue Kopie nach einer Komposition David Teniers II, die sich in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe befindet (Abb. 1).¹ Der Kopist kannte mit größter Sicherheit das Original, da er auch die Farben korrekt wiedergab: Der Kittel des Mannes ist dunkelblau, seine Pelzmütze braun

¹ David Teniers II, *Der Trinker*, Kupfer, 12,8 x 10,8 cm, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Inv. Nr. 199 (Lauts 1966, S. 293, Nr. 199). Eine lange Zeit Adriaen Brouwer zugeschriebene eigenhändige Replik oder Kopie fremder Hand in etwas schmalere Format befindet sich im Musei Civici in Brescia, Inv. Nr. 178: David Teniers II, *Alter Trinker*, Holz, 14,0 x 10,2 cm (AK Padua 1990, S. 146f., Kat. Nr. 57 mit Abb.).



und der Hals des tonfarbenen Kruges weiß. Dies hätte sich nicht nach den Druckgraphiken, die es ebenfalls von der Komposition gibt, rekonstruieren lassen (Abb. 2).² Inwieweit Pr166 dabei auch das originale Format des seit dem 18. Jahrhundert etwas beschnittenen und daher heute jeweils ca. 2 Zentimeter kleineren Karlsruher Bildchens wiedergibt (das einem nicht ursprünglichen Pendant angepasst wurde) ist ungewiss, wäre aber denkbar, da der Prehn'sche Bildausschnitt etwa der Hand des Trinkers am Krughenkel mehr Raum gibt und sie in Gänze zeigt. Wie das Original, das wohl einst zu einer Folge der Fünf Sinne gehörte und den Geschmack verkörperte, ist auch Pr166 eines solchen möglichen Seriencharakters verlustig gegangen und heute ein Einzelstück.

Die Bauernstücke David Teniers' II oder → Adriaen Brouwers waren in Frankfurt im 18. Jahrhundert sehr beliebt und wurden als Bildsujet auch von den deutschen Künstlern dieser Zeit wie → Johann Georg Trautmann oder → Johann Andreas Benjamin Nothnagel gern aufgegriffen und immer wieder variiert.³ Dies führte wohl zur Zuschreibung von Pr166 im Museum an einen Frankfurter Künstler des 18. Jahrhunderts (siehe Beschriftungen, goldenes Pappschildchen). Eine benennbare Kopistenhand ist für Pr166 jedoch nicht auszumachen. Die malerische Auffassung und bedingt auch das Trägermaterial Eisenblech sprechen allerdings tatsächlich für eine Entstehung der Kopie im 18. Jahrhundert.⁴

[J.E.]

2 Quirin Boel nach David Teniers II, *Ein alter Mann mit Pelzhut und Weinglas*, Radierung, 12,9 x 9,7 cm (Hollstein Dutch, Bd. 29, Nr. 192); David Teniers II, *Mann mit Kanne und Glas*, Mezzotinto, 17,5 x 12,7 cm (Amsterdam, Rijksmuseum online, Permalink: <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.380189>).

3 Vgl. etwa hier Pr452 und Pr453, Pr403 und Pr404 (→ Johann Georg Trautmann); Pr209 (→ unbekannt); Pr421 (→ Johann Andreas Benjamin Nothnagel); vgl. auch Kölsch 1999, Kat. Nr. G 92.

4 Zu Eisenblech als Bildträger vgl. Nicolaus 2003, S. 117.



Abb. 1, David Teniers II, Der Trinker, Kupfer, 12,8 x 10,8 cm, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Inv. Nr. 199 © bpk / Staatliche Kunsthalle Karlsruhe / Annette Fischer / Heike Kohler



Abb. 2, Quirin Boel (zugeschr.) nach David Teniers II, Ein alter Mann mit Pelzhut und einem Glas Wein in der Hand, 1635-1690, Radierung, 12,5 x 9,6 cm, Amsterdam, Rijksmuseum, Inv. Nr. RP-P-BI-1950 © Rijksmuseum, Amsterdam



Abb. 3, David Teniers II, Mann mit Kanne und Glas, 1650-1690, Mezzotinto, 17,5 x 12,7 cm, Amsterdam Rijksmuseum, Inv. Nr. RP-P-1882-A-6781 © Rijksmuseum, Amsterdam